**[Swiss Internet Governance Forum](http://swiss-igf.ch/%22%20%5Co%20%22Swiss%20Internet%20Governance%20Forum)**

[Zum Inhalt springen](http://swiss-igf.ch/programm/#content)

* [HOME](http://swiss-igf.ch/)

* [ABOUT](http://swiss-igf.ch/willkommen/)

* [**PROGRAMM**](http://swiss-igf.ch/programm/)

* [ANMELDUNG](http://swiss-igf.ch/anmeldung/)
	+ [BISHERIGE ANMELDUNGEN](http://swiss-igf.ch/anmeldungen/)



Programm

Draft – **Programmentwurf Swiss-IGF 2015** – 19. Mai in Bern

|  |  |
| --- | --- |
| *08:30 – 09:00* | *Besammlung und Begrüssungskaffee* |
| 09:00 – 09:30 | **Begrüssung, Eröffnung mit Philipp Metzger, Direktor BAKOMEinführung 1**Das Internet Governance Multistakeholder Modell, Christian Grasser, Asut**Einführung 2**Zwischen Global und Lokal, Kontext und Zuordnungen mit Markus Kummer, ICANN-DirektorModeration: Wolf Ludwig |
| 09:30 – 10:30 | **Plenum 1Wem kann ich nach Snowden im Internet noch trauen? Wie betreffen uns die Enthüllungen als Nutzer? Was sind Schweizer Besonderheiten und Chancen?**Schlüsselbegriffe dieses Plenums sind „Vertrauen“ und „Nutzer“ in der nach-Swoden-Ära, wo Überwachung, Missbrauch von persönlichen Daten, Verlust jeglicher Privatsphäreoder informationeller Selbstbestimmung allgegenwärtig scheinen. Welche Konsequenzen für Nutzer sind notwendig? Ist „Empowerment“ der einzige Ausweg?Inputs: Balthasar Glaettli, Nationalrat sowie Prof. Dr. Ernst Hafen, ETH ZürichKo-Moderatoren: Thomas Schneider und Raymond Morel |
| *10:30 – 11:00* | *Kaffeepause* |
| 11:00 – 12:30 | **Parallel-Workshop 1Open und Big data – alles Data?**Chancen, Risiken, Hindernisse und Perspektiven beim Umgang mit DatenKo-Moderatoren: André Golliez und Matthias Stürmer | **Parallel-Workshop 2.swiss – eine Einführung**Ko-Moderatoren: Werner Staub und Stephane Bondallaz |  |
| *12:30 – 13:30* | *Mittagspause (Stehlunch)* |
| 13:30 – 15:00 | **Plenum 2Sicherheit, Providerhaftung, Vorratsdatenspeicherung, Konsumentenschutz und AGBs — wo liegen die jeweiligen Verantwortungen?**Das Spannungsverhältnis zwischen proklamierter „Sicherheit“ und „Freiheit“ ist ein schwieriges, wo esdarum geht, eine Balance zwischen Massnahmen und Gesetzen sowie bewährten Grundrechten zufinden. Sollen Internet-Service-Provider (ISPs) Hilfsdienste der Strafverfolgung übernehmen? Kann verdachtsunabhängige Vorratsdatenspeicherung tatsächlich mehr Sicherheit gewährleisten? Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGBs) von Dienstleistern sind häufig undurchsichtig und bieten kaum wirksamen Schutz für Konsumenten. Wo liegen die jeweiligen Verantwortungen für Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Konsumenten / Nutzer? Schlüsselbegriff dieses Plenums ist „Verantwortung“.Inputs: Adrian Koster, MELANI; Daniel Boos, Digitale AllmendKo-Moderatoren: Hartwig Thomas und Rolf H. Weber |
| *15:30 – 16:00* | *Kaffeepause* |
| 16:00 – 17:00 | **Plenum 3Zugang zu Inhalten und Diensten – welche Hürden und Barrieren sind zu überwinden?**„Accessibility“ ist ein Schlüsselbegriff in der Netzpolitik. Doch „Zugang für alle“ ist oft noch mehr Wunsch denn Wirklichkeit. Zum einen gibt es weiterhin Barrieren für verschiedene Bevölkerungsgruppen (u. a. behinderte Menschen), des weiteren gefährden Restriktionen des Urheberrechts den offenen Zugang zu Inhalten (z. B. in Wissenschaft und Forschung). Beim Zugang zu Diensten gilt für viele Netz-Neutralität als Voraussetzung. Welche Grundlagen sind für einen „Zugang für alle“ notwendig und wie kann diese Vision in der Praxis umgesetzt werden?Inputs: Bernhard Heinser, Stiftung Zugang für alle; Emanuel Meyer, IPI; Markus Riesch, EBGBKo-Moderatoren: Bernie Hoeneisen und Charlotte Sgier |
| 17:00 – 17:45 | **Wrap-up / Zusammenfassung / Wie weiter? – Botschaft ans globale IGF**Input zum globalen IGF: Chengetai MasangoKo-Moderation: Thomas Schneider und Wolf Ludwig |

Das Swiss-IGF 2015 wird in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch durchgeführt. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Für allfällige Fragen steht Ihnen der Koordinator Wolf Ludwig zur Verfügung.

Hinweise zu Format und Durchführung:

* Keine Panels (Teilung in Experten und Publikum) in der herkömmlichen Form, womit wir bereits 2013 gute Erfahrungen machten,
* alle Sessions werden von Ko-ModeratorInnen geleitet und animiert (mit mobilen Mikrophonen),
* Input-Statements (etwa 5 Min.) von eingeladenen und gebrieften Sachverständigen werden vom Saal als Einführung zum jeweiligen Thema präsentiert,
* Erfahrene Ko-ModeratorInnen sind dafür verantwortlich, so früh wie möglich eine interaktive Debatte zu gewährleisten,
* Schriftliche Statements (auch länger) der Sachverständigen können eingebracht, vorab fotokopiert und verteilt werden (wäre auch für DolmetscherInnen nützlich),
* Auf einem Info-Table im Foyer können weitere Materialien ausgelegt werden (weitere Hintergrundinfos, Flyers etc.).

Neuchâtel, 15. März 2015 / WL

* [English](http://swiss-igf.ch/en/programme/)
* [Deutsch](http://swiss-igf.ch/programm/)
* [Français](http://swiss-igf.ch/fr/programme/)